

„So schön haben wir sie uns nicht vorgestellt“

Die Serkenroder freuen sich über ihre neuen Glocken – Der Tag der Weihe wurde zu einem großen Festtag

Unter den Klängen eines Marsches des Tambourkorps zogen Ministranten und Priester zu den Sedilen an den Glocken am Hofe König Rentemeister. Der Kinderchor sang dann ein von Lehrer Reker verfaßtes und vertontes Lied, von dem die letzte Strophe lautet: „Glocken rufen: komm zu Gott. Auf deinem letzten Gange ruft sie mit frohem Schalle: komm, Erlöster, komm zu Gott!“ Lehrerin Wulf hat in einem Gedicht die Tätigkeit der Glocke im Laufe des Kirchenjahres, der Feste, des Sonn- und Alltags besungen, das junge Mädchen vortrug.

In der Begrüßung dankte Pfarrer Taube Gott für allen Schutz und Segen beim Turmbau und Glockenguß und dankte den treuen Serkenrodern, Ramscheidern und Dormeckern für ihre langjährige Opferbereitschaft. Den neuen Glocken wünschte er ein langes Leben, nach der kurzen Lebensdauer ihrer diversen Vorgängerinnen, ein segensreiches Leben im Dienste Gottes und der Menschen.

Während der Wasserweihe sangen die sehr zahlreich erschienenen Gemeindemitglieder ein Bußlied und hörten andächtig die Uebersetzung der Weiheoration, die Pastor Stern-

Serkenrode. Am Freitagvormittag gegen 9 Uhr kam der große Anhänger aus Gescher in Westfalen, der die vier neuen Bronzeglocken und den Glockenstuhl (aus westfälischer Eiche) brachte. Schnell hatten sich etwa ein Dutzend Männer und Jungmänner zusammengefunden, die aus schweren Bohlen ein Podest bauten, und dann schwebten die Glocken am Seil, das von der Glockenstube herabhing, auf ihren Platz, am Fuß des Turmes. Der Lehrer mit der Oberklasse und einige Nachbarn kamen herbei, und froh und andächtig lauschten alle auf die drei Schläge, die mit dem Klöppel von außen der Pfarrer auf jede Glocke tat, um sie zum ersten Male zum Singen zu bringen. Und dann studierten die Kinder und so mancher Erwachsene die Aufschriften der Glocken, und immer wieder konnte man hören: „Nein, so groß und so schön haben wir sie uns eigentlich nicht vorgestellt.“ Der Strom der „Wallfahrer“ aus Serkenrode selbst und den Nachbarorten riß nicht ab in diesen Tagen; alle wollten die neuen Glocken sehen. Am Samstagabend wurden sie mit Tamengrün geschmückt und mit Kränzen umwunden und erwarteten so ihren großen Tag.

berg (Fretter) vorbetete. Das Waschen der neuen Glocken durch Dechant Schulte (Dünschede) soll das Reinigen der Glocken von aller Gewalt des bösen Geistes versinnbildlichen, indessen die Salbung mit Chrisam und Krankenöl die Glocken mit der Kraft Gottes erfüllen soll, daß sie eine wirkliche „Vox Domini“, eine Stimme Gottes, werden. Sehr schön und innig sang dann wieder der Kinderchor den Kanon „Dona nobis pacem“, Herr, gib uns Frieden. Loblied und Marschmusik

beendeten die Feier an den Glocken, derweilen die Prozession zur Kirche zog zur anschließenden Andacht.

Ein Danklied dem Herrn, sang froh die ganze Gemeinde, und der Dechant sprach eindringlich von der Bedeutung der Glocken. Im Lärm unserer Tage, im Arbeits- und Verkehrslärm rufen die Glocken als Stimme vom Himmel. Die Täuferglocke ruft: „Bereitet den Weg des Herrn“, die Marienglocke: „Was er euch sagen wird, das tuet“, die Glocke der Märtyrerin Agatha: „Seid

opferberent für den Herrn“, und die Antoniusglocke: „In der Einsamkeit findet die Seele den Weg zu Gott.“

Bei dem Lied „Laßt Christen hoch den Jubel schallen“ bestieg Christus den Thron des Altares, und andächtig beteten alle im Herzen das Gebet für die Gemeinde mit, das der Dechant sprach. „Tedeum laudamus“ und die Christusrufe: „Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat“ riefen dem in der Brotgestalt gegenwärtigen Weltheiland das Treuegelöbnis der Serkenroder Kirchengemeinde zu. Als nach dem Segen das Lied des Kirchenpatrons, Johannes des Täufers, erscholl, da spürte jeder Anwesende die große Freude der Serkenroder über ihr neues, gutes Geläut.

Jetzt ist bereits der Monteur der Fa. Gescher am Turm, um die Glocken aufzuhängen; die Elektriker arbeiten an der Läutanlage. Am Palmsonntag wird wohl schon die eine oder andere Glocke vom Turm rufen, in der Osternacht aber sollen alle vier Glocken das Ostergloria begleiten.

★

(Siehe auch Bild oben auf dieser Seite).